

Rainer ECKERT

Berlin

EIN SLAWISCHES LEHNWORT IN DER “POSTILLE” DES MIKALOJUS DAUKŠA UND SEINE SYNONYMISCHEN UND PHRASEOLOGISCHEN BEZIEHUNGEN

O. Vorbemerkung

Es liegt jetzt schon mehr als 40 Jahre zurück, daß ich mich zu Beginn meiner baltistischen Studien an der Moskauer Universität unter Anleitung des damaligen Doktoranden (heute Professors für klassische Literaturen an der Universität Vilnius) Henrikas Zabulis mit der “Postille” des Daukša beschäftigte. Wir lasen die Anfangskapitel aus der photomechanischen Ausgabe des Denkmals aus dem Jahre 1926¹, ich übersetzte den Text ins Russische, Herr Zabulis korrigierte die Übersetzung und erläuterte mir die schwierigen Stellen bzw. die mir unbekanntesten Wörter. – Nun kehre ich dank dieser Jubiläumskonferenz zum 400. Jahrestag des Erscheinens dieses großartigen, barocken Sprachdenkmals des Litauischen zurück zu Daukša.

Mein besonderer Dank gilt in diesem Augenblick meinen Lehrern, den Professoren Vytautas Mažiulis und Henrikas Zabulis und den Veranstaltern dieser Konferenz, allen voran Prof. Bonifacas Stundžia. Dank Ihnen wende ich mich erneut diesem imposanten Werk des altlitauischen Schrifttums zu.

1.0. Die synonymischen Beziehungen des slawischen Lehnwortes *smertis*

Im Altlitauischen ist gleich mit Einsetzen des Schrifttums, das in den Anfängen ausschließlich religiöser Natur war, aus dem Slawischen das Wort für Tod, nämlich *smertis*, *-ies* (und *-čio*, also fem. und mask.) entlehnt worden. Es kommt bereits in den Schriften des Mažvydas vor². Ernst Fraenkel hat in seinem etymologischen Wörterbuch des Litauischen³ einen subtilen Versuch der Bedeutungs differenzierung der Wörter für Tod im Altlitauischen unternommen und dabei interessante Nuancen für *smertis* (‘Tod als Ereignis, auch Strafe’); *mirimas* (‘Vorgang des Sterbens; Sterben in seinem Verlauf’); *numirimas* (‘Sterben als abgeschlossene Handlung’); *mirtis* (‘Tod als Zustand; Totsein’) und *giltinė* (Name für heidnische Todesgottheit; der perso-

¹ Daukšos Postilė. Fotografuotinis leidimas, Kaunas, 1926, 625+7.

² Vgl. P. Skardžius, Die slawischen Lehnwörter im Altlitauischen, – Tauta ir žodis, VII, 1931, 202 sowie D. Urbas, Martyno Mažvydo raštų žodynas, 2 leid., Vilnius, 1998, 339–340.

³ E. Fraenkel, Litauisches etymologisches Wörterbuch, I, Heidelberg, 1965, 844–845.

nifiziert gedachte Tod; Tod als Idee') herausgeschält. Als Grundlage diene ihm das alte Schrifttum bis einschließlich der Arbeiten des Simonas Daukantas. Ich wende mich im folgenden vor allem dem Gebrauch der angeführten Synonymreihe bei Daukša (in der "Postille" und im "Katechismus") zu.

1.1. Synonymreihen bzw. -paare mit dem Glied *smertis*

1.1.1. Je eine Belegstelle in der "Postille" (DP 15₁₄) und im "Katechismus" (DK 20₂₋₃⁴) weisen gleich drei Vertreter der obenerwähnten synonymischen Reihe auf:

(1) *O piktiėii wėl turės kėnus tamffus / biaurius ir dargius / kaip ir pati gėltine / arba mirtis*. Die Randglosse dazu enthält *smertis* (DP). Es ist hier die Rede von der Gegenüberstellung der Körper der Guten (die verehrens- und hell sind wie die Sonne) und der Bösen, deren Körper dunkel, schrecklich und unzüchtig sind wie "selbst der Tod" (*giltine arba mirtis* bzw. *smertis*).

Im Katechismus bei Daukša und im Anonymus werden Erweiterungen gegenüber der polnischen Vorlage (S 15₁₇₋₁₈) angeführt, die das Segment

(2) *...nėg welino nėdemes ir gėltines arba mirties amžinos* (DK) bzw.

(3) *...nėg welno, nufideimo, ir smerties...amžinos* (A) enthalten. Es handelt sich um den synonymischen Gebrauch von *giltinė*, *mirtis* und *smertis* in der Fügung mit *amžina* 'von der Todsünde'. In beiden Zitaten wird die Synonymität von *giltinė* und *mirtis* durch die Konjunktion *arba* besonders hervorgehoben. Das synonymisch dazu verwendete *smertis* tritt in DP als Randglosse auf bzw. im Anonymen Katechismus; d.h. im Gebrauch der erwähnten Synonyme gehen die "Postille" und der "Katechismus" völlig konform.

J. Kruopas⁵ hat dieser Problematik einen speziellen Aufsatz gewidmet. Meiner Ansicht nach ist der Terminus, den er für diese Erscheinung in der Überschrift seines Artikels verwendet (*leksiniai paralelizmai* – lexikalische Parallelismen) weit besser als die im russischen Resümee verwendeten Termini (*leksičeskie varianty* bzw. *leksičeskie dublety*); denn es handelt sich eigentlich um Synonyme, die sich – wie Kruopas auch hervorhebt – durch semantische Nuancen unterscheiden können und daher weder Varianten noch Dubletten sind. Er führt die Reihe *giltinė*, *mirtis*, *mirimas* und *numirimas* an und vermerkt, daß im "Katechismus" des Daukša das poln. *śmierć* durch diese vier Wörter übersetzt wird, wobei am häufigsten seiner Meinung nach eine Wiedergabe durch lit. *mirtis* und *mirimas* erfolgt⁶. Diese Ansicht erweitert er durch Hinzuziehung der "Postille" des Daukša, wenn er davon spricht, daß die Fülle und

⁴ Zitiert nach E. Sittig, *Der polnische Katechismus des Ledezma und die litauischen Katechismen des Daugša und des Anonymus vom Jahre 1605...* Göttingen, 1929.

⁵ „Leksiniai paralelizmai Daukšos katekizmo (1595) kalboje“, – J. Kruopas, *Rinktiniai raštai*, Vilnius, 1998, 238–255 (erstmalig veröffentlicht in: LKK III, 1960, 223–255).

⁶ Kruopas, *Rinktiniai raštai*, 228.

Vielfaltigkeit der Lexik dieser Denkmäler wesentlich zur Bereicherung der litauischen Schriftsprache Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts beitrug, wobei die alten Lehnwörter der kirchlichen Sphäre (er benutzt den ideologisch konnotierten und entstellenden Ausdruck "Barbarismen aus dem feudal-kirchlichen Jargon", indem er dem Usus in der "Sowjetzeit" Tribut zollt) eben in dieser späten Zeit durch litauische Wörter, in unserem Falle lit. *mirtis*, ersetzt werden⁷.

1.1.2. In vier Belegen (DP 414₂₂; 420₄₀; 426₄₁; 456₁₉) werden *mirimas* und *smertis* durch *arba* verknüpft, wobei von Interesse ist, daß drei Mal das autochthone *mirimas* in der Fügung vorangestellt ist und nur ein Mal das entlehnte *smertis*. Für letzteres vgl.

(3) ...*ir kuromis qnt smerties arba mirimo prisagemę* (DP 456₁₉).

Die folgende Textstelle, die das Wort *numirimas* enthält, wird am Rande mit *smertis* glossiert:

(4) *Têpaiag ir dûþios numirusių rôditis gal' / kaip ir Moizes paskui numirimą paródes...*(DP 196₅). Am Rande steht: *Duþios po smerti gali roditis*.

1.1.3. In der "Postille" habe ich eine Wortfügung des Typs *giltinė arba smerti* gefunden:

(5) *Kadag Ewa mus átwede ing támsibes / o Maria þwęsibę pagimde. Ewa nupetne múms giltinę arba smerti / o maria maþone* (DP 396₂₅).

Eine Textstelle in der "Postille" (DP 94₁₆₋₁₈) zeichnet sich dadurch aus, daß das hier vorkommende *giltinę* am Rande mit *smerti* glossiert wird.

Im "Katechismus" habe ich zwei Belege ermittelt, die gut hierher passen; denn für das bei Daukša gebrauchte *giltine* steht im Anonymus *smertis*:

(6) (poln. Übertragung des Ledezma)...*y wyrwał nas z rąk nieprzaciół náþych, od śmierci y od piekła ...;*

(Daukša, DK) ...*ir iztrauk izg rąkų prieþnikų mússų, núg gíltines ir núg pragaro...*;

(Anonymus) ...*núg amþinos smerties ir paskundos* (S 32₇₋₉).

(7) (L) ...*Bylichmy záiste niewolnikámi grzechow náþych, śmierci, y Dyabła...*;

(DK) ...*Tieffa, buwome^a – wêr gais núdemių mussų gíltines, ir wêlino...*;

(A) ...*Tiefa búome wergays nusideimo, ...welno, ir smerties* (S 32₂₂₋₂₄).

Auch noch bei Daukantas finden sich zwei Belege für *giltinė arba smerčiu* bzw. *smerčio arba...giltinės*:

(8) *Kiek kartų kariavo, niekumet nuopuolio nedatyre, del to gi vadinamas buvo giltine, arba smerčiu...*

(9) *Buvo dar trečioji dievystė, vadinama Pykulis, tai yra dievis smerčio, arba kaip seniejai vadina, giltinės* (nach LKŽ XIII 164).

K. Sirvydas gebraucht wohl ebenfalls *smertis* und *giltinė* synonym (s. SD 344).

⁷ K r u o p a s, ibidem, 254.

1.1.4. Ein Mal wird in der “Postille” (DP 170₄₆) *įzdawimo qnt smerties* in der Randglosse mit *Izdawimas ant mirties* kommentiert. Auch aus Bretke (BB1 Kar 17₂₀) läßt sich laut LKŽ VIII 277 ein *Jos sūnui smertį davei (mirtį davei)* zitieren.

Damit erschöpfen sich die 17 von mir angeführten Fälle, in denen das entlehnte *smertis* in eindeutigen synonymischen Beziehungen zu *mirtis*, *giltinė*, *mirimas* steht, 9 davon stammen aus der “Postille”. In drei Fällen taucht *smertis* in den Randglossen auf. In drei von vier Fällen ist in der Verknüpfung von *mirimas* & *smertis* das autochthone *mirimas* vorangestellt und nur ein Mal das entlehnte *smertis*. Schließlich konnte ich konstatieren, daß *smertis* im Anonymen Katechismus von 1605 drei Mal anstelle eines bei Daukša gebrauchten *giltinė* bzw. *giltinė arba mirtis* auftritt. Diese Beobachtungen lassen vermuten, daß das entlehnte *smertis* Ende des 16. Jahrhunderts zwar schon fest in die synonymischen Beziehungen (Paare und Reihen) eingebunden ist, aber dennoch gewisse Besonderheiten aufweist (Gebrauch in Randglossen, Zweitstellung in Wortverknüpfungen), die sein spätes Hinzutreten zur behandelten Synonymreihe hinweisen. Dies findet auch eine gewisse Bestätigung in der breiten Anlage der Synonympaare *giltinė – mirimas*, *giltinė – mirtis* und *mirimas – mirtis*.

1.2. Synonympaare ohne das Glied *smertis*

1.2.1. Ziemlich häufig kommt bei Daukša ein synonymischer Gebrauch von *giltinė* und *mirimas*, in der Regel signalisiert durch *arba*, vor: DP 198₄₉₋₅₀; 199₄; 413₃₃; 434₁₅; 438₃₈. In der Regel ist die Wortfolge *giltinė arba mirimas*, nur ein Mal ist die umgekehrte Folge bezeugt:

(10) ...*ant gālo ir mirimú arba giltinê atlakit téikfis* (DP 413₃₃).

1.2.2. In der “Postille” habe ich einen Fall angetroffen, der eine synonymische Verknüpfung von *giltinė* und *mirtis* darstellt:

(11) *W. Christus pergateio ir padôbe didzeusiũsius ir galigeusius priéfakius músu / nûdeme / giltinę / arba mirtį / węliną / pragarą / ir amžinąi pasmerkima* (DP 202₁₃).

In zwei Beispielen wird im “Katechismus” des Daukša *giltinė* durch *mirtis* bzw. *mirtis* durch *giltinė* glossiert:

(12) ...*ir nê wiena naktis, bat' ių daug, tai êst: naktis giltines*. Die Randglosse dazu lautet: *mirties* (S 148₁₇₋₁₈).

(13) *Izgêlbeiëi manę nûg mîrtiês* (mit der Randglosse: *giltines*), S 129₇₋₈.

1.2.3. Auch *mirtis* und *mirimas* konnten wahrscheinlich in wenigen Fällen in nahen Beziehungen zueinander stehen, wie die Alternation der genannten Lexeme im “Katechismus” des Daukša und im Anonymus von 1605 zeigt:

(14) 1. *Mirtis*. 2. *Sûdas Diëwo*. 3. *Prágaras*. 4. *Garbe dagaus* (DK)

(15) *Mirimas. Tiêsa Diëwo... paskunda ir gárba dungaus karálistes* (A – nach S 107₁₃₋₁₄).

(15) *Teipaiag Apâstalai ßwentieii buwo wieniemus kwapú mirties qnt mirimo, o kitiemus kwapu giwâtos giwâtofsp* (W DP 1, S.71₁₆₋₁₇). In der Gegenüberstellung von

Tod und Leben nähern sich parallel zu *giwâtos giwatoſp* die Formen *mirties* und *mirimo* in der Verknüpfung *kwapu mirties ant mirimo*.

1.3. Die Wortfügung *ſmertis krîzeus* ‘Kreuzestod’

In dieser Wortfügung wird nach meinen Beobachtungen fast ausschließlich das entlehnte *ſmertis* verwendet:

(16) *Kadağ ſmêrtis krîzeus buwo anũ metũ kañczia kũ pikczeuſiuių žmonių* (DP 176₃₇);

(17) *Kodrin tóii ſmertis krîzeus / buwo ir ſųkeuſia ir gedigeuſia už wiſſas anu mețũ* (DP 176₂₅).

Allerdings kommt in DP 264₁₂ auch ein *o mirimui krîzeus* vor.

1.4. Phraseologische Beziehungen, die das Lehnwort *smertis* eingeht

1.4.1. Bereits in der “Postille” ist das alte Phrasem zur Wiedergabe ‘eines natürlichen (d.h. des eigenen) Todes sterben’ (A. Kurschat hat in LDW II 1421 lit. *sãvo mirtimĩ miřti*) bezeugt:

(18) *Nes kad bũtų tie bernęlei ſawu mirimũ arba ſmercziã numirę, tad wel’ butų ant kitų nieko ne turėię...* (DP 420₄₀).

Mehrmals kommt die figura etymologica *mirimu mirti* bzw. *mirimu numirti* vor:

(19) *O tatai bylojo ženklindamas, kuriuo mirimu turėjo mirt* (DP 506₃₅₋₃₆);

(20) *...tuojau kaip paragausi, tad mirimu mirsi* (DP 264₂₈). Die Beispiele unter (19) und (20) werden in der “normalisierten” Form nach LKŽ VIII 253 gegeben.

(21) *Ižkaróim̃as wel nepakluſnujų teip’ yra apraſĩtas, kas pikto žodžiũya tẽwuy ſawám’ arba mótinay, taſſai mirimu te numirĩt; kas ižtikų Tewa arba mótiną, tẽ mirĩt mirimũ* (W DP I, S.92₁₉ – nach der Ausgabe von 1926 S.66).

Wie das Beispiel unter (18) zeigt, hat das Altlitauische in der “Postille” des Daukša bereits die Wendung mit *ſmertis*, vgl. *ſawu (mirimu arba) ſmercziã numirę*. Auch die figura etymologica enthält schon seit Bretke *ſmertis*:

(22) *Nesa, kurią dieną tu iš to valgysi, smertimi mirsi* (BB 1, Moz 2₁₇ – nach LKŽ XIII 163–164).

Ebenso führt Daukša in seiner “Postille” ein *numirti ſmertimi* an:

(23) *(Nes be ſkaiczeus žmoniu pázeide ſawu gáitumi ir prakeiktu mókflu) numirę ſmertimi tawá buſiu Pópiežeu* (DP 302₂₈).

Auch später bis in die litauischen Mundarten der Neuzeit hinein kommt die figura etymologica mit *smertis* vor:

(24) *Smerčiu numirsi* (Neue Litauische Grammatik...von Gottfried Ostermeier, Königsberg, 1971 – Nach LKŽ);

(25) *Trimis smerčiais aš negaliu mirt* (Grammatik von Schleicher, 268 – nach LKŽ).

Das Phrasem ist ebenfalls bis in die jüngste Zeit mit der variativen Komponente *smertis* bekannt:

(26) *Ne savo smeřtim mirė (buvo nužudytas, žuvo)* (Obeliai, Rokiškio r. – nach LKŽ XIII 163–164);

(27) *savo smerčiù mirti* ‘eines natürlichen Todes sterben’ (LDW III 2216).

Daß die Varianten mit *smertis* anstelle von *mirtis* jünger sind, zeigen die Entsprechungen des baltisch autochthonen *savo mirtimi mirti* im Slawischen und Iranischen, die in diesem Falle ein voreinzelsprachliches Phrasem ermitteln lassen⁸.

1.4.2. Von besonderem Interesse ist noch ein stehender Vergleich (Komparativphrasem) aus der “Postille” des Daukša, der als variative Komponenten *giltinė* und *smertis* ausweist:

(28) *Ir izg cziag giltine vžstropus kaip wāgis nakti / ne wiena prariia bę testamęto ir bę gaitęiimo* (DP 478₄₁).

(29) *Neffa diena Wiešpaties ateis, kaip wāgis naktį: Ir kaip hukinikas / kad žinotu / iog tą naktį wāgis ateis iop / o nežinotų kurią adīną ateis, tad iauštų / wiffa naktį / idant ne pateriōtų sawo: teip ir tōli daugefn’ mes / kadağ žinome / iog tikrai smērtis atēis / kaip wāgis / o ne žinome meto nei adīnos / turime būt wiffados budrumis* (DP 556₇).

Hierher sind auch folgende Beispiele aus den litauischen Mundarten zu stellen:

(30) *Mirtis kap wāgis: nežinai, kur sutiksi* (Adučiškis, Švenčionių r. – LKŽ VIII 277);

(31) *Nežinomas kaip smerčio adyna* (Handschriftliche Sammlung litauischer Folklore des Instituts für Litauische Sprache, Vilnius – LKŽ XIII 164: das Beispiel stammt aus der Gegend von Panevėžys).

1.5. Eine weiterführende Fragestellung

Das zuletzt unter 1.4.2. zitierte Komparativphrasem führt inhaltlich zur Unbestimmtheit, Ungewißheit des Eintretens des Todes hin, die in gewisser Weise mit der Plötzlichkeit, Unerwartetheit, Vorzeitigkeit des Todes zusammenhängt. Letztere wird in der “Postille” des Daukša durch die Wortfügung *grēitas mirimas* ‘ein baldiger, schneller, jäher Tod’ wiedergespiegelt:

(32) *...s. Augustinas biło iog metú ne priēst / bet wiffada nueft žmōgui: mētai ne priteka bet nuteka. Nes ką norint iau vžpakālie palíkome / tatai grēitas mirimas kaip sawo tikra prario:* (DP 580₃₇).

Nach meinen vorläufigen Untersuchungen wird in der kleinlitauischen Schrifttradition diese Idee der Jähheit, Unerwartetheit, Vorzeitigkeit des Eintretens des Todes durch das Phrasem altlit. *nogla smertis* ‘jäher, vorzeitiger, unerwarteter Tod’ und zwar in der Bibel über einen Zeitraum von über 400 Jahren zum Ausdruck gebracht: Angefangen vom ersten litauischen Buch, dem “Katechismus” des Mažvydas aus dem Jahre 1547; über dessen “Giesmės Krikščioniškas” (I 1566; II 1570); die Arbeiten J. Bretkes; die “Žemczuga Theologischka” (1600); das “Neue Gesangbuch” (Naujos Giesmju knygos 1664); das

⁸ Vgl. dazu E. Fraenkel, Zur baltoslavischen Sprachgeschichte und Grammatik, – Archiv für slavische Philologie, XXXIX, 1925, 78–80; V. Machek, Nochmals zur Ausdrucksweise “seines Todes sterben”, – Zeitschrift für slavische Philologie, VII, 1930, 377–379 und V. V. Ivanov, V. N. Toporov, K rekonstrukcii praslavjanskogo teksta, – Slavjanskoe jazykoznanie. Doklady sovetskoj delegacii. V. Meždunarodnyj s’ezd slavistov (Sofija, sentjabr’ 1963), Moskva, 1963, 143–147.

“Neue Testament” von Quandt (1727); die Ausgabe des “Neuen Testaments” in Königsberg aus dem Jahre 1755; die Bibelausgaben von Friedrich Kurschat von 1895 und 1910; das “Deutsch-litauische Wörterbuch” von F. Kurschat und schließlich LDW 2216).

Lit. *nogla smėrtis* ist höchstwahrscheinlich aus dem Altpolnischen (*nagła śmierć*) und kaum aus dem Altweißrussischen (s. bei Skaryna: *nagloju smertiju* Inst Sg) entlehnt auf Grund der Befunde des Polnischen und Ostslawischen⁹.

Bei M. Daukša (in der “Postille” wie auch im “Katechismus”) und auch bei K. Sirvydas sowie bei M. Petkevičius und S. B. Chylinskis kann ich kein *nogla smertis* finden, obgleich doch gerade im großlitauischen Bereich die Berührungen mit dem Polnischen sicher sehr unmittelbar und intensiv waren. Doch die Klärung dieser Frage sollte einer nächsten Arbeit vorbehalten sein.

СЛАВЯНСКОЕ ЗАИМСТВОВАНИЕ В «ПОСТИЛЛЕ» М. ДАУКШИ И ЕГО СИНОНИМИЧЕСКИЕ И ФРАЗЕОЛОГИЧЕСКИЕ СВЯЗИ

Резюме

Из выше изложенного можно извлечь следующие выводы:

1. Заимствованное из славянского (предполагаю прежде всего из старопольского) слово *smertis* ‘смерть’ в старолитовском языке произведений М. Даукши (в «Постилле» и в «Катехизисе») употребляется довольно широко. Из всех слов, обозначающих смерть, оно, видимо, стоит на первом месте по употребительности.

2. Изучаемое заимствование входит в синонимический ряд *giltinė – mirtis – smeŗtis* и в синонимические пары *mirimas – smeŗtis; giltinė – smeŗtis; smeŗtis – mirtis*.

3. Оно выступает как компонент фразеологизмов еще в старолитовском языке Даукши. Ср. ...*tie bernelei sawu mirimū arba smerczia numire* (DP 420₄₀). Кроме того оно является наряду с *mirimas* компонентом *figurae etymologicae*, т.е. наряду с *mirimu mirti /numirti/* встречается *numirti smertimi* (DP 302₂₈).

4. Слово *smeŗtis* находим рядом с *giltinė* в устойчивом сравнении (компаративном фразеологизме) типа *smertis (ateis) kaip wakis* (DP 556₇) наряду с *giltine užstropus kaip wakis nakti* (DP 478₄₁).

5. Синонимические и фразеологические связи слова *smeŗtis* в языке Даукши (и вообще старолитовском языке 16-ого века) по всей вероятности указывают на то, что оно заимствовалось довольно рано (видимо не позже начала 16-ого века); ибо оно уже к концу 16-ого века (в языке Даукши) глубоко проникло в лексико-фразеологическую систему старолитовского языка религиозных памятников. Быстрому освоению данного заимствования, очевидно, способствовал ее фонетический облик, близкий автохтонному литовскому слову *mirtis*.

6. Для скорой, скоропостижной смерти в языке Даукши употребляется сочетание *grėitas mirimas* (DP 580₃₇). Ни у Даукши, ни у других авторов памятников 16-ого и 17-ого веков в Великом

⁹ Vgl. meinen Beitrag auf der 3. Konferenz über baltische Studien vom 18.06.1999 in Stockholm “Zur Entlehnung slawischer Phraseologismen ins Litauische”, der in erweiterter Fassung in der Zeitschrift “Incontri Linguistici” in Udine erscheinen wird.

княжестве литовском мне не удалось обнаружить фразему *noglà smė̃tis*, столь характерную для обозначения скоропостижной смерти в старолитовской традиции Малой Литвы, начиная с произведений Мажвидаса, Бреткунаса, Вайшнораса, а потом и в таких произведениях, как Книга духовных песен 1664 г., Новый Завет Кванта (1727-ого и 1755-ого годов), и в таких памятниках, как в Библии, изданной Фридрихом Куршатом 1895-ого и 1910-ого годов, а также в Литовско-немецком словаре Александра Куршата (т. 3 – 1972 г.). Как объяснить исключительно малолитовское распространение оборота *noglà smė̃tis*, если учесть, что польское влияние в Великом княжестве литовском было весьма интенсивным и непосредственным в 16-ом и особенно потом в 17-ом веках?

ABGEKÜRZTE LITERATUR

- A – Anonymus von 1605, s. S.
BB 1, Moz 2 – Biblia tatai esti Wissas Schwentas Raschtas Lietuwischkai pergulditas per J a n a B r e t k u n a...(1590 rankraštis), I, Mozės knygos 2.
BB 1, Kar 17 – Biblia tatai esti Wissas Schwentas Raschtas Lietuwischkai pergulditas per J a n a B r e t k u n a...(1590 rankraštis), I, Karalių knygos 17.
DK – s. S.
DP – D a u k š o s Postilė. Fotografuotinis leidinys, Kaunas 1926.
L – der Katechismus des L e d e z m a, s. S.
LDW II, III – A. K u r s c h a t, Litauisch-deutsches Wörterbuch, II (1970), III (1972), Göttingen.
S – Der polnische Katechismus des Ledezma und die litauischen Katechismen des Daugša und des Anonymus vom Jahre 1605 von E r n s t S i t t i g, Göttingen, 1929.
SD – Senasis Konstantino Sirvydo žodynas, Vilnius, 1997.
W DP 1 – “Postilla Catholica” J a k u b a V u j k a vlitovskom perevide Nikolaja Daukši perepečatannom pod nabljudeniem F. F. Fortunatova E. A. Volterom, 1. vypusk, St. Peterburg, 1904.